

**Objekt des Monats
Moosstrasse 22**



Die Denkmalpflege befasst sich nicht nur mit Gebäuden in Altstädten. Neben Gotik, Renaissance, Barock und Klassizismus, den grossen Baustilen der Architekturgeschichte werden auch jüngere Gebäude alt genug, um saniert und renoviert zu werden. So auch der Stil des Neuen Bauens, der in den 1920er und 30er Jahren viele Architekten in der Schweiz beeinflusste. Dieser zeichnet sich durch klare Linien und pragmatische Kuben aus.

Die Moosstrasse 22 ist Teil einer Dreiergruppe des Neuen Bauens. Innerhalb der Blockrandbebauungen der Neustadt ist dieser Stil jedoch ein Exot. Während die meisten Blockrandhäuser Luzerns in historischem oder Jugendstil gebaut wurden, tanzen die modernen Häuser an der Moosstrasse auch durch ihre kräftigen Farben aus der Reihe. Der wenig bekannte Architekt P. Galli baute 1930 drei symmetrische Mietshäuser mit einem prägenden Treppenturm mit Bandfenster.

Stadt Luzern
Städtebau
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 85 66
Fax: 041 208 85 17
E-Mail: staedtebau@stadtluzern.ch
www.staedtebau.stadtluzern.ch

Der Luzerner Architekt Pierre Abry erhielt den Auftrag, die Fassade, das Dach und die 13 Dreizimmerwohnungen zu sanieren. Wo immer möglich hat er die originale Substanz erhalten oder durch neue gleiche Elemente ersetzt. Neue Holzfenster, Holzrollladen und der Fassadenputz halten sich in Material und Farbe an den ursprünglichen Bau von 1930. Dies liess sich durch eine Farbuntersuchung schnell feststellen. Um der Sicherheits- und den hygienischen Anforderungen der heutigen Zeit Rechnung zu tragen erhielten alle Wohnungen neue Küchen, Bäder und Eingangstüren. Dagegen konnte im bestehenden Liftschacht eine Ersatzanlage mit grösseren Kabinen und Durchgangsbreite eingebaut werden.

Durch den Einbau von Fenstern mit Dreifachverglasung und das Dämmen des Dachs zwischen den Dachsparren kann Energie eingespart werden. Die Fenster behielten durch innen und aussen aufgesetzte Sprossen und Schlagleisten die hohe gestalterische Qualität der Originalfenster. Das Fensterband des nicht beheizten Treppenhauses wurde lediglich instand gestellt.